

DEUTSCHE SPARER BEVORZUGEN SICHERHEIT

Geldausgeben kommt erst an zweiter Stelle

Auch wenn der DAX mit Gewinnen ins neue Jahr gestartet ist, die Zeit der „Spiele“ an und mit der Börse scheint erst einmal vorbei zu sein. Zu stark war der - wenn auch oft nur „gefühlte“ - Verlust einiger Anleger in der Finanz- und Wirtschaftskrise. Eine regelrechte Renaissance dagegen erfahren konservative Anlagen.

Die Mehrheit erhöht ihre Rücklagen, um für finanziellen Schutz und Sicherheit zu sorgen. Und auch wenn die Deutschen nicht vollends auf den Konsum verzichten, so sind sie doch sehr viel vorsichtiger geworden. Das Sparbuch und Wertpapiere des Bundes, wie Finanzierungsschätze, Bundesschatzbriefe und Tagesanleihe rücken zunehmend in den Fokus.

In der Folge geben sich viele Anleger mit sehr geringen Zinsen zufrieden. Dabei bewegt sie nur der Gedanke, dass ihre Anlage möglichst zu den absolut sichersten zählt. Ein Fehler, der Geld kostet. Nicht nur, dass der Bund selbst zu den größten

Schuldnern zählt, nein, auch die Zinsen eines Sparbuches bewegen sich weit unter dem der jährlichen Inflationsraten.

Beim Vergleich von 1,25 % für Tagesgeld mit 12,5 % für eine gute Anlage zeigt sich der Unterschied. Werden 5.000,- EUR nur sechs Jahre lang „liegen gelassen“, so werden daraus im ersten Fall 5.387,- EUR im Zweiten hat sich der Anlagebetrag bereits verdoppelt. Nach 15 Jahren erhalten Sie bei einem Zinssatz von 1,25 % gut 20 % Ihrer ursprünglichen Anlagesumme obenauf, bei 12,5 % hat sich Ihre Anlagesumme beinahe versechsfacht.

Nicht immer muss eine bevorzugte Sicherheit einhergehen mit einer extrem niedrigen Rendite. Die Mitglieder einer renditestarken Anlagengenossenschaft erwirtschafteten auch im vergangenen Jahr, so wie schon in 2008 und auch in den Jahren zuvor, eine Nettorendite von mehr als 10%. Der selbsterklärte Anspruch der Sparergemeinschaft „AVG eG“ ist das Erzielen einer regelmäßig weit

überdurchschnittlichen Rendite unter weitgehendem Ausschluss des Verlustrisikos



Eine eG (eingetragene Genossenschaft) wird insbesondere vom Gedanken der Selbstbestimmung und Selbstverwaltung getragen und sie verwaltet nur das Kapital ihrer Mitglieder. Dabei unterliegt eine eG den besonders strengen Sicherheitsanforderungen des Genossenschaftsgesetzes und wird durch einen staatlich anerkannten Prüfungsverband kontrolliert. Das Genossenschaftsgesetz hat sich seit über 100 Jahren bestens bewährt, auch vor dem Hintergrund der vergangenen weltweiten Finanzkrise.